

## V.

*Fünfter Bogen, am Rande mit der Bezeichnung: „No. 3 — η“*

[V. 1.]

## Dritter Abschnitt.

Von der Relation d. i. dem äußeren Verhältnis  
der bewegenden Kräfte der Materie.

## §

Alle Materie ist in ihren sich berührenden Theilen entweder cohärent, d. i. der Trennung derselben sowohl, als Verschiebung widerstehend (an einander klebend), oder sie ist incohärent, d. i. bloß zusammengehäuft (aut *conglutinatae*, aut *accumulatae* [„vel...vel“ *hat Kant durchgestrichen*]). Im ersteren Falle sind sie als geflossene und starrgewordene, im zweyten als starr gewesene und nicht zusammen in Fluss gebrachte Materien anzusehen. Von den ersteren kan Glas in ganzen Stücken, von den letzteren der Glassand (oder Grus) eines an der Spitze abgebrochenen Glastropfens das Beyspiel geben. — Vorher veste, nachher flüßig gewordene Materien heissen geschmolzen.

Alle Materien, die jetzt fest sind, sind vorher geflossen gewesen. Das sieht man an Metallen, Steinen, vegetabilischen Producten als Holtz, Flachs, Hanf, oder animalischer Seide, Fleischfasern, Knochen u. s. w. Zum flüßigen Zustande aber ward vorher Wärmestoff erfordert. Also ist alle Materie, in welcher Relation die Theile derselben auch unter einander stehen mögen, in solche doch immer zuerst durch jenen bewegenden Urstoff gesetzt worden.

Eben derselbe wird es auch seyn müssen, der die Relation der Materien gegen einander in Masse bestimmt und begründet. — Die an einander hängende Materien erstrecken aber ihre bewegende Kraft der Attraction nicht über die Berührungsfläche in das Innere des Körpers. Da nun, wo die anklebende Materie durch das ihr anhängende Gewicht von derselben Art Stoffes sich abreißt, muß die Anziehung gegen die Schwerkraft zu rechnen unendlich seyn. Sie kan also keine accelerirende

---

der bewegenden Kräfte zu einander in ihrer äußeren Verbindung in Beziehung auf die Physik. Zusammenschmelzung verschiedener Materien u. Entweichung des Wärmestoffs.“